

Das Projekt

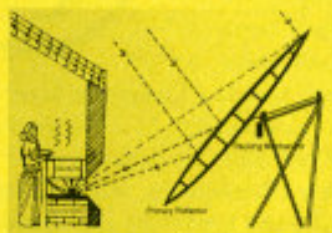
Das vom Salzburger Bildungswerk, INTERSOL und PLAGE entworfene Projekt strebt keine eigene Kocherfertigung an. Vielmehr wollen wir das Know-how von

- Erfindern und Praktikern
- Solarkocher-Fördergruppen
- Anwendern in Süd-Ländern mit
- Trägern der Entwicklungszusammenarbeit (Gemeinde-Initiativgruppen, Vereine, kirchliche Aktionen etc.),
- Schulen und
- Gebietskörperschaften (Gemeinden) zusammenführen.

Die Finanzierung des verstärkten Einsatzes von Solarkochern und -küchen (und anderen Formen des Einsatzes von Sonnenenergie) soll durch

- Private Finanzierung: zweckgebundene Spenden von Einzelpersonen und Gruppen, Sammelaktionen, Feste, Flohmärkte, Tombolas etc.
- Institutionelle Finanzierung: Förderung der öffentlichen Hand im Rahmen der Agenda 21 und der Kyoto-Verpflichtungen; kirchlicher Stellen
- Förderung durch Betriebe u.ä. erfolgen.

Falls Sie das Vorhaben unmittelbar unterstützen wollen: INTERSOL, Raiffeisenverband Salzburg, BLZ 35000, Kto.-Nr. 53959, Kennwort: "Solarkocher" (Besten Dank im Voraus). Auch persönliche Mitarbeit ist gefragt.



Impressum (Hrsg./Inh.): Plattform gegen Atomgefahren (PLAGE), Arenbergstr. 10, 5020 Salzburg, Tel. 0662/643567, Fax 0662/6437344.

Das Programm

- Freitag, 19. Mai, CORSO, Imbergstr. 2, Salzburg
- 16⁰⁰: Demonstration des Solarkochers SK 14 und des Warmhalte-Garkorbes (Imma Seifert)
- 17⁰⁰: Solarkocher als Chance zur Überwindung der Brennholzkrise (Dr.-Ing. Dieter Seifert)
- 18⁰⁰: Einsatz angepasster Solarkocher-Technologie am Beispiel von Gadhia Solar Energy Systems (DI Deepak und Dr. Shirin Ghadia, Valsad, Indien)
- 20⁰⁰: Solarkocher aus Altötting in 60 Partnerländern 10000fach bewährt (Hans Michlbauer, Leiter der EG-Solar/Jagus, Altötting)

Samstag, 20. Mai, 9⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr

- Solarkocher in Tansania (S. Bopp, Solartechnik Freilassing)
- Solarenergie in Ghana (Ing. Rudolf Wurzer, Werfen, Kuchler-Missionskreis)
- Joint Implementation-Projekt des AK Energie-Klima-Gesundheit des LK Altötting zur Umsetzung der Lokalen Agenda 21. Finanzierung von Solarkocher-Projekten durch CO₂-Gutschriften (Dr. Seifert)
- PLAGE und INTERSOL/SBW-Initiative zur Integration der Solarkochertechnologie in bewährte Projekte der EZA (Heinz Stockinger, Hans Eder, Franz Kendler, Robert Stickler)
- Vorschläge der TeilnehmerInnen: Ansätze und Strategien für eine gemeinsame Weiterarbeit

Bitte um Anmeldung bis 15. Mai 2000. Auskünfte: Hans Eder (SBW/INTERNSOL, Heinz Stockinger (PLAGE), Kendler Franz (Abfall-/Umweltberatung, Faistenau), Robert Stickler (BG2, Salzburg).

Wichtiger Hinweis:

In St. Johann/Pg. findet bereits am **Donnerstag, 18. Mai 2000, 19 Uhr**, Pfarrsaal eine Info-Veranstaltung zum gleichen Thema statt (Näher Infos: Hans Steinlechner, Umweltamt der Gemeinde St. Johann, Tel. 06412 8001 31)

... statt Brennholz kocht die



Lösung von sozialen, Umwelt-, Energie- und Entwicklungsproblemen durch den Einsatz von Solarkochern und -küchen in Entwicklungsländern

Internationale

Solartagung

19.-20. Mai 2000

Corso, Imbergstr. 2, Salzburg

Veranstalter:



pla_ge
Plattform gegen
Atomgefahren &
Zukunftswerk-
statt Energie



u. a. mit

Dr. Shirin und Dipl. Ing. Deepak Gadhia, Valsad (Indien)
Imma und Dr.-Ing. Dieter Seifert, Neutötting

Massive Probleme im Umwelt, Energie- und Sozialbereich. Lösungsansätze

Weltweit kochen mehr als 2 Milliarden Menschen mit **Brennholz**. Holz als Brennstoff ist jedoch in vielen Entwicklungsländern kaum mehr vorhanden. **Frauen** - die traditionell für das Brennholz zuständig sind - müssen täglich Marathonmärsche auf der Suche nach Brennholz zurücklegen.

Als Folge der Abholzung - und weil als Brennholzersatz Ernterückstände und Dung verbrannt werden - schreiten **Versteppung** und **Bodenerosion** voran. Bekannterweise sind wir daran nicht unbeteiligt. Pro Tonne verbranntem Holz entstehen ca. 1,7 Tonnen **CO₂**. Allerdings gilt auch hier: Eigentlich sind die **Industrieländer** die Hauptemittenten von **CO₂** und daher **verantwortlich** für die Reduzierung der Treibhausgase.

Das Problem ist vielschichtig. Untätigkeit kann zu weiteren **"Energiekriegen"** führen, die auch uns erfassen.

Wir haben es also mit einem ungelösten, zunehmend akut werdenden Problemkomplex mit **umwelt-, energie-, sozialen und politischen Dimensionen** zu tun.



Allerdings: Es gibt **neue Perspektiven der Problemlösung**. Die gezielte Förderung des Einsatzes von **erneuerbaren Energieträgern**, der **systematische, umwelt- und ressourcenschonenden Bewirtschaftungsformen**, **Kooperationen** mit **sogen. Entwicklungsländern** zur **Treibhausgas-Reduzierung** und das **"Empowerment"** der **sozialen Organisationen** (**Frauen-, Bauern-**), die zunehmend eine Art **Parallelmacht** zu den **etablierten Machtzentren** darstellen.

Unbeteiligt zu bleiben oder auf **"bessere Einsichten"** der **Mächtigen** zu hoffen, ist nicht zielführend. **Es kommt auch auf uns an!!!**

Die konkrete Idee: verstärkter Einsatz der Solarenergie

Der Einsatz von Solartechnik kann in vielfacher Hinsicht **Verbesserungen** bringen:

- Die **Vernichtung des Baumbestandes** wird aufgehalten, **Aufforstungsmassnahmen** werden unterstützt
- Dadurch werden **CO₂-Emissionen** reduziert
- **Frauen und Kinder** in der **"Dritten Welt"** werden vom täglichen **Brennstoffsammeln** und dem durch **Rauchentwicklung** **gesundheitsschädigenden Kochen** **entlastet**
- **Werkstätten** zum **Bau der Solarkocher** vor Ort verbessern den **Ausbildungsstand** und schaffen **wertvolle Arbeitsplätze**
- Die **Lebensbedingungen** auf dem Land werden verbessert. So wird der **Landflucht** mit ihren erschütternden Folgen **entgegengewirkt**

Der von **Dr.-Ing. Dieter Seifert** (Neuötting) entwickelte und zur **lizenzfreien Verbreitung** zur Verfügung gestellte **Solarkocher SK-14** ist für unsere Breiten, aber besonders gut für die **Süd-Länder** geeignet. Er ist **robust, langlebig, billig** und **einfach herzustellen, effizient** und **einfach zu handhaben**.



Die **Materialkosten** für einen **SK-14** liegen bei **85 700,-,-**. Er wurde bei **internationalen Tests** **hervorragend** beurteilt und ist **mehrfach ausgezeichnet** worden.

Die **Zusammenarbeit** zwischen **Dr. Dieter Seifert**, der **Entwicklungshilfegruppe EG-Solar** der **Staatl. Berufsschule**, dem **Sozialprojekt für langzeitarbeitslose Jugendliche JAGUS** (Neuötting), **DI. Deepak Gadhia** - **Solar Energy** (Valsad, Indien) und **Partnern** in **60 weiteren Ländern** ist **beispielgebend**. Wir nehmen gerne das **Angebot der Zusammenarbeit** an - und hoffen dabei auf Ihre **Unterstützung**.

Unsere Überzeugung: Vermehrter Einsatz von Solarkochern und -küchen löst viele soziale-, Umwelt-, Energie- und Entwicklungsprobleme.

Zur **Umsetzung** schlagen wir vor:

- **Aufbau** von **personellen, organisatorischen** und **finanziellen Ressourcen** und **Förderung** der **Sachkompetenz** in der **Zusammenschau** von **nord-süd-bezogenen Umwelt-, Energie-, sozialen** und **Entwicklungsproblemen**
- **Nutzen** von **Synergie-Effekten** durch die **Zusammenarbeit** mit **Imma** und **Dr. Dieter Seifert**, **Dr. Shirin** und **Dipl.-Ing. Deepak Gadhia**; **EG-Solar Altötting** und **zahlreichen Initiativen** in **Europa** und im **Süden**
- **Entwicklung** und **Durchführung** von **konkreten Modellen** der **Zusammenarbeit** mit **bestehenden Gruppen, Vereinen, Institutionen, öffentlichen Körperschaften**. Ihre **bewährten Tätigkeiten** sollen durch die (**verstärkte**) **Förderung** der **Solarenergie** **ergänzt** werden.
- **Politischen Gemeinden** soll ein **Angebot** unterbreitet werden, wie sie - in **Ergänzung** der **Erfüllung** ihrer **"Hausaufgaben"** - die **globale Reduktion** der **CO₂-Emissionen** (**Kyoto-Vorgaben**) mit **innovativer** und **effizienter Entwicklungszusammenarbeit** **verknüpfen** können. Damit hätten sie ein **Instrument**, wie sie die **Lokale Agenda 21** **umsetzen** könnten. Die **Umwelt- und Entwicklungsaktivitäten** in **Nord** und **Süd** könnten **optimal verknüpft** werden.
- Die **Solartagung** in **St. Johann/Pg.** und **Salzburg** dient der **Aktualisierung** und **Ergänzung** des **eigenen Wissens** sowie dem **Erfahrungsaustausch** und der **Kooperation** im **Norden** wie im **Süden** ebenso wie **untereinander**.

